



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 7. Juli.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ich mache hierdurch bekannt, daß

von mir verpflichtet worden sind:

- 1) der Gutsbesitzer Johann Friedrich Warnke für die Gemeinde Blößen,
- 2) der Gutsbesitzer Karl Franz Stange für die Gemeinde Mörtsch,
- 3) der Gutsbesitzer Karl Friedrich Ritter für die Gemeinde Göhlisch,
- 4) der Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Fuß für die Gemeinde Delitz a/B. und

a) als Ortsrichter,

b) als Schöppen:

- 1) der Gutsbesitzer Friedrich Ludwig Hesselbarth für die Gemeinde Blößen,
- 2) der Gutsbesitzer August Göhlisch für die Gemeinde Göhlisch,
- 3) der Landmann Friedrich Eduard Händler für die Gemeinde Reipisch,
- 4) der Gutsbesitzer Otto Julius Knüpper für die Gemeinde Ultranstädt.

Merseburg, den 30. Juni 1881.

Der königliche Landrath v. **Seldorff**.

Die durch meine Bekanntmachung vom 11. Mai 1881 angekündigte Hauscollecte in den evangelischen Haushaltungen zum Besten des vom Grafen Adalbert von der Recke-Volmerstein zu Graßnitz im Kreise Militsch in Schlesien gegründeten Deutschen Samariter Ordensstiftes ist im Vorjahre unterblieben und soll erst im Herbst dieses Jahres abgehalten werden.

Die Ortsbehörden weise ich mit Bezug auf oben erwähnte Bekanntmachung an, der Abhaltung der Collecte kein Hinderniß in den Weg zu legen.
Merseburg, den 1. Juli 1881.

Der königliche Landrath,
von **Seldorff**.

Wegen Pflasterung wird die Strecke der Halle-Weißenfeller Chaussee zwischen Wilhelm- und Lindenstraße hier, von Montag den 11. d. M. ab für den Verkehr mit Wagen vorläufig gesperrt.
Merseburg, den 6. Juli 1881.

Der königliche Landrath,
von **Seldorff**.

Bekanntmachung.

Das Fahren, Reiten und Gehen über die Tragartler Luppenbrücke wird hiermit für Jedermann, mit Ausnahme für die Tragartler Einwohner, die zur Passage über dieselbe berechtigt, bei Strafe bis 9 Mark verboten.
Tragart, den 30. Juni 1881.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Am 11. und 12. d. M. wird oberhalb Bennsdorf bis nach dem Gotthardtsteiche der Wasserlauf in der Geißel zum Reinigen derselben abgeleitet und auf den Wiesen aufgehalten. Die Räumung der Geißel ist von den dazu Verpflichteten an diesen beiden Tagen gehörig zu bewirken.

Wird die Räumung zur angegebenen Zeit von den dazu Verpflichteten nicht bewirkt, so muß Selbiges auf deren Kosten nachträglich ausgeführt werden.
Frankleben, den 5. Juli 1881.

Der Amtsvorsteher.

Das Attentat in Washington.

Wieder einmal ist eine jener entsetzlichen Thaten verübt, welche seit einigen Jahren an der Tagesordnung zu sein scheinen, und die Jedem, der ein empfindendes Herz in der Brust trägt, das Blut in den Adern vor Schreck erstarren lassen. Von jenseits des Oceans, aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, dem jetzigen gelobten Lande so vieler Europäer, kommt die Nachricht von einem Attentat auf das Staatsoberhaupt. Das Land, in dem die That geschah, liegt uns fern, die Nachricht wirkte deshalb nicht mit solcher Wucht, wie die Unglücks- meldungen aus Petersburg, sie hat jedoch einen tiefen Eindruck hinterlassen, weil auch sie zeigt, was für verkommene Menschen wir zu unsern Zeitgenossen zählen. Angesichts des Tages, an welchem die Vereinigten Staaten von Nordamerika das Nationalfest ihrer Unabhängigkeit feiern, des 4. Juni, und Angesichts des Capitols, welche die Pennsylvania-Avenue überblickt, an deren Endpunkt das weiße Haus, die Wohnung des Präsidenten, liegt, ist das Attentat auf den Präsidenten Garfield verübt worden, welcher erst seit vier Monaten die höchste Würde der Republik inne hatte. In dem Jahrhundert ihrer Existenz, auf welches die Vereinigten Staaten zurückblicken, ist das geschehene Attentat erst das zweite dieser schändlichen Verbrechen. Vor 15 Jahren, nach Beendigung des langen, schweren Krieges fiel Lincoln, Vater Lincoln, wie ihn die Amerikaner nannten, unter der möde-

rischen Kugel des verblendeten Schwärmers John Booth, er konnte jedoch ruhig seine Augen schließen, sein Werk, die Befreiung der Negerclaven war ge- than. Erklärlich war der Haß, mit welchem Booth den Befieger der Sklavenstaaten verfolgte, doch kaum zu begreifen ist das Motiv, welches Suiteau zu der That veranlaßte. Präsident Garfield war, das sagen wir schon, erst seit vier Monaten mit der höchsten Würde der Union bekleidet, und hat er sich inzwischen auch viel Gegner seines Regi- ments erworben, so konnte doch diese Partei- feindschaft innerhalb so kurzer Zeit nicht zu einem solchen Resultate, wie es jetzt vorliegt, führen. Der Attentäter ist in Illinois geboren, persönlicher Haß und wahnsinnige Verblendung haben ihm das Gewehr in die Hand gedrückt. Er soll sich um einen Consulatsposten beworben haben, durch das Fehlschlagen seiner Pläne aber zu der That veran- laßt worden sein. Vergleichen persönliche Feinde mag Garfield wohl Viele zählen, denn er war nicht der Mann, welcher sehr mit den Größen seiner eigenen, republikanischen Partei rechnete, sondern sein Regiment über die Parteiziele stellt. Natürlich hat er dadurch manchen einflußreichen Republikaner, wie kürzlich erst den Senator Conkling, bitter gekränkt, während die Demokraten sich über diese sichtsliche Zerfetzung der republi- kanischen Partei ins Fäustchen lachten. Präsident Garfield ist selbst nicht immer streng unparteiisch vorgegangen, hat er auch dem Kliquenwesen, welches unter Grant's Regierung so üppig wucherte, jeden Boden entzogen, so hat er doch bei der

Besezung der höchsten Aemter sein Hauptgewicht auf die Stärkung seiner eigenen Macht, jedoch nicht auf die der Republikaner gelegt. Von irgend einem politischen Beweggrund dürfte also, schon wegen der Kürze des Kampfes zwischen dem Präsidenten und der Partei abzusehen sein, es war mehr ein hitziges Vorpostengefecht, als ein regelrechtes Treffen, welches sich zwischen ihnen abspielte. Allein Verblendung war wohl die Ursache des Attentates, das wir mit Ent- rüstung verdammen. Möge Präsident Garfield bald von der ihm beigebrachten schweren Wunde genesen und möge es ihm gelingen, dann fernherhin die Ruhe und Einigkeit in dem seiner Leitung untergebenen Staate wieder herzustellen, die für das Gedeihen jeden Reiches notwendig ist.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Kaiser Wilhelm ist am 3. Abends in Be- gleitung des Kronprinzen von Gmünd nach Kob- lenz abgereist.

Nach dem am 5. ausgegebenen Bulletin schreibt die Bessering in dem Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin in erfreulicher Weise fort. Nach weiteren Nachrichten dürfte in dem Zu- stande Ihrer Majestät der Kaiserin das Schwerste überwunden sein, wenigstens die Ge- fahr und die angstvolle Besorgniß für das Leben der Hohen Patientin. Erst seit einigen Tagen, etwa seit dem 1. Juli, ist diese Wendung zum

Besten zu constatiren. Gleichwohl leidet die Kaiserin noch sehr an Schmerzen, wenn auch ihre große Willenskraft und geistige Energie und Regsamkeit diese zu bekämpfen sucht. Der Kaiser ist von dem Leiden seiner Gemahlin am Tiefsten ergriffen. Wie man sich erzählt, gab er nur mit Widerstreben und auf inständiges Bitten der Kaiserin das Versprechen, nichts in der Eintheilung seiner Zeit und in den Bestimmungen für seine Kur zu ändern, eine Vorsatz von der die Kaiserin selbst in den qualvollsten Momenten immer bewegt wurde. Demgemäß wird der Hohe Herr Mittwoch Abend nach der Mainau abreisen und von dort seine Reise nach Gastein fortsetzen. In den letzten Tagen hatte sich bei der Höhen Pattiutin der Schlaf wieder eingestellt und ist zu Gott zu hoffen, daß ihr diese Ruhe eine Linderung der Schmerzen bringen wird.

Der Bundesrath beschloß am 2., mit Rücksicht auf den früheren Zusammentritt des Reichstags, die Errichtung eines deutschen Volks-wirtschaftsraths zu vertragen und dem Reichstage eine neue Vorlage zu machen. Der Bundesrath wird sich in Kurzem vertragen und seine Arbeiten erst im September wieder aufnehmen. Vorher wird ihm aber noch die Vorlage wegen des Kostenzuschusses des Reiches für den Zollanschluß Hamburgs zugehen.

Von den Mitgliedern des preussischen Staatsministeriums befinden sich gegenwärtig auf Urlaub und Reisen der Ministerpräsident und Handelsminister Fürst Bismarck und der Kultusminister v. Gopler in Riffingen, die Minister Lucius und Ritter in Ostpreußen, Herr v. Ruttammer auf dem westpreussischen Gute seines Bruders, Herr Maybach in der Schweiz, so daß jetzt in Berlin nur noch anwesend sind die Minister v. Kamete, Friedberg und v. Bütticher. — Das Befinden des Unterstaatssecretärs des Innern, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsraths Starke, welcher, sobald es sein Zustand erlaubt, nach Carlsbad abreist, soll leider ein derartiges sein, daß er vorerst an eine Wiederübernahme seiner Geschäfte nicht denken kann. Augenblicklich liegt dem neu ernannten Ministerial-Director Herrfurth allein die Leitung im Ministerium ob. Der Landrath Hr. v. d. Neck zu Gatsberga ist als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen worden. Der „N. Pr. Ztg.“ zufolge ist die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Wolff zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen bereits erfolgt.

Ausland.

Der österreichischen Regierung ist es gelungen, die Ruhe in Prag wieder herzustellen. Allerdings hatten sich am 1. Abends die Zusammenrottungen wiederholt und die Wachsamkeit der Behörden die ganze Nacht hindurch in Anspruch genommen. — Am 2. aber erschienen eine Deputation tschechischer Studenten bei dem Statthalter-Vizepräsidenten und erklärte Namens der tschechischen Studentenschaft, daß sie die Ausschreitungen einzelner ihrer Comitonen entschieden mißbillige und sich bemühen werde, die Eintracht unter den Studenten der Prager Hochschule wieder herzustellen. — Inzwischen hat das Unterrichts-Ministerium an den akademischen Senat der Universität Prag einen Erlaß gerichtet, in welchem der Antrag auf eine frühere Schließung der Vorlesungen der Universität genehmigt wird. Zugleich wird der Senat angewiesen, die bereits eingeleitete Disciplinar-Untersuchung auf das Nachdrücklichste mit möglichster Beschleunigung durchzuführen und über das Ergebnis derselben unverweilt zu berichten.

Der französische Senat zog am 2. bei Verathung des Gesetzentwurfes über den obligatorischen Unterricht das Amendement Jules Simon's in Erwägung, wonach die Lehrer gehalten sein sollen, den Kindern die Pflichten gegen Gott und das Vaterland an's Herz zu legen. — In der folgenden Sitzung, am 4., wurde dieses Amendement trotz des Einspruchs Ferry's mit 139 gegen 126 St. angenommen. — Die allgemeinen Wahlen sollen im September stattfinden. — Wie aus Tunis gemeldet wird, hat sich der italienische Consul in Sfax mit vielen anderen Europäern auf die französischen Schiffe zurückgezogen. — Ferner wird unterm 4. v. dort gemeldet, daß am 3. Abends in Manouba ein französischer Artillerie-Hauptmann durch einen Flintenschuß ermordet worden ist, während er mit anderen Officieren vor einem Café saß. Es wurde sofort eine Patrouille abgeschickt, um den

Mörder ausfindig zu machen. Derselbe tödtete einen Araber und nahm mehrere Verhaftungen vor. Der Scheich von Manouba hat drei Notable als Geiseln gestellt. — General Sausseur ist zum commandirenden General des 19. in Alger stehenden Armeecorps an Stelle des Generals Dsmont ernannt, welcher zur Disposition gestellt werde. De Beveque ist an Stelle des zur Disposition gestellten Cerez zum Commandanten von Oran ernannt.

Der König von Italien hat das Entlassungsgeheiß des italienischen Votschafters in Paris, Generals Ciadini, angenommen. Der erste Legationssecretär, Baron Marochetti, ist mit der Leitung der Geschäfte der Votschaft beauftragt.

Erver Pajsha und Conduriotis haben am 2. die türkisch-griechische Konvention definitiv unterzeichnet.

Wie verlautet, sollen die in dem jüngsten Staatsprozeße ausgeprochenen Todesstrafen sämmtlich in immerwährende Verbannung nach Taise in Arabien umgewandelt werden.

Auf die Nachricht von der Wegführung des deutschen Staatsangehörigen Forstmeisters Bernges durch eine Räuberbande, die in Ostrumelien ihr Wesen treibt, sind sofort seitens der deutschen Votschaft Schritte zur Befreiung des Gefangenen eingeleitet worden. Bernges soll sich demzufolge bereits wieder in Freiheit befinden.

Die Uebergabe der an Griechenland abzutretenden Gebietsheile hat nunmehr begonnen. Die türkische Garnison in Punta hat auf Anordnung der internationalen Kommission Punta geräumt, worauf eine Abtheilung griechischer Truppen die verlassene Festung besetzte. Nach der Uebergabe von Punta eruchte die Kommission den Oberbefehlshaber der griechischen Otkapations-Armee, als welcher General Soutzo ernannt worden ist, sich bereit zu halten, um Arta sofort nach erhaltener Benachrichtigung besetzen zu können. Die griechische Regierung hat auf die bezügliche Meldung des Generals sofort die nöthigen Instruktionen abgeschickt. — Der deutsche Gesandte v. Radowitj ist am 4. von Athen nach Berlin abgereist.

Der Fürst von Serbien hat am 9. in Gegenwart der Würdenträger, des diplomatischen Korps und einer großen Volksmenge den ersten Spatenstich zu dem Bau der Eisenbahn Belgrad-Nisch-Branja.

Nach dem am 4. Abends 10 Uhr ausgegebenen Bülletin über das Befinden des Präsidenten Garfield sind leichte Symptome der Besserung eingetreten, während des Tages über der Zustand wechselvoller war, insbesondere hatte sich Erbrechen und Blähsucht eingestellt. Während der letzten zwei Stunden hatte kein Erbrechen wieder stattgefunden, der Puls war in dieser Zeit 124, die Temperatur 101 und die Respiration 24. Der Thäter Charles Jules Guiteau ist in Illinois geboren und war unbeschäftigter Advocat in Chicago. Er wird als ein hinverbrannter unordentlicher Mensch bezeichnet, der durch den Mißerfolg in seinen Bewerbungen um eine Stelle völlig wahnsinnig wurde und persönliche Rache gegen das Staatsoberhaupt brütete.

Vizepräsident Arthur ist vom Kabinet nach Washington berufen worden und am 3. d. d. abgesetzt eingetroffen.

Die deutsche Einwanderung in Nordamerika bleibt von allen die stärkste; unter den im Juni in New-York angekommenen 60200 Personen waren 24000 Deutsche, 3000 nach Baltimore ausgewanderte waren fast alle Deutsche.

Die Deutschenhege in Prag.

Es hat starker Mittel bedurft, um endlich die kaiserlichen Behörden in Prag zu veranlassen, den durch die Czechen in Eigenthum und Leben bedrohten Deutschen einige Sicherheit zu verschaffen. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch kam es in der böhmischen Hauptstadt oder vielmehr in der Nähe derselben, zu den blutigsten Gezeihen, die sich schließlich bis in die Stadt verpflanzten. Aus Prager Blättern entnehmen wir kurz folgende Beschreibung:

In Kudelbad hatten sich am Dienstag Nachmittag deutsche Couleur-Studenten versammelt, um mit ihren Anverwandten und deren Damen

das 20. Stiftungsfest zu feiern. Obgleich einige Gendarmen mit blanker Waffe vor dem Gartenlokale angeblich „Wache“ hielten, drangen gegen 3½ Uhr rottenweise czechische Studenten in das Lokal ein denen sich bald ein tschechischer Pöbelhaufen anschloß. Die Eindringlinge begannen tschechische Schimpflieder auf die Deutschen zu singen und die letzteren, zu insultieren.

Plötzlich flog aus der Gegend, wo die tschechischen Studenten saßen, ein Holzstück unter die deutschen Studenten, ohne Jemanden erheblich zu verwunden; zu gleicher Zeit ertönten die Rufe zu den Korpsstudenten: „Rappen herunter“, welcher Aufforderung nicht stattgegeben wurde. Dem unter den Korpsstudenten anwesenden Prinzen Johann zu Thurn-Taxis wurden wiederholt als „Abtrünniger der Nation“ donnernde Vereinerung gebracht. Auf wiederholte Aufforderung der deutschen Studenten, die Gendarmarie möge Ordnung halten, ließ der Kommissar 20 Gendarmen zwischen den Korpsstudenten und den Czechen Posto fassen. Sodann erschollen Rufe: „Nemecit psy, domu!“ (deutsche Hunde, nach Hause!) Ein Glas wurde unter die deutschen Studenten geworfen und zerlegte mehrere. Dieses Glas bildete den Beginn eines allgemeinen Gläserregens. Die deutschen Studenten suchten sich vor Zerlegungen dadurch zu schützen, daß sie Sessel über ihre Köpfe hielten und sich nach rückwärts konzentrierten.

Um diesen Insulten auszuweichen, beschloß man unter dem Schutze der Gendarmarie das Dampfisch zu befeigen, um die Rückfahrt anzutreten. Die Sessel über die Köpfe haltend, suchten sich die Deutschen durch die sanfteste Menge zu dem Schiffe zu begeben. Doch auch dieses letzten Schutzmittels, nämlich der Sessel, mußten sie sich in Folge Protestes des herbeieilenden Wirthes begeben. Gläser, Flaschen, Steine flogen den Flüchtenden nach, wobei der deutsche Schmitzer Herr Lumpe, von einem schweren Steine am Kopfe getroffen, ohnmächtig zu Boden stürzte. Zufällig kam Dr. Sievert aus Greifswald (Preußen) hinzu, welcher den Ohnmächtigen, dessen Verlegung eine schwere ist, aufhob und zum Schiffe trug. Dem deutschen Juristen Herrn Pich wurde mit einem Knüttel ein so wichtiger Hieb über den Kopf versetzt, daß ebenfalls bewußtlos zusammenstürzte. Nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt, wurde er von einem Czechen gerittelt und mißhandelt. Seine Verlegung, ebenso wie die von zwei anderen Deutschen, ist bedeutend. Indessen eilten die Korpsstudenten über die Bahndämme, Felder, Straßendämme in unregelmäßiger Flucht auf die bemaltenen Abhänge, fortwährend verfolgt von dem Gejohle und den Steinwürfen des janatischen Pöbels. Wenige der Flüchtlinge kamen mit heiler Haut davon. Als endlich die Verfolgung ein wenig nachgelassen hatte, wagten sich die in der Minderzahl befindlichen Deutschen aus ihren Verstecken und begaben sich verstoßen zum Dampfisch, wo die Verwundeten in der Kajüte lagen und vom Dr. Sievert gepflegt wurden.

Um 11 Uhr Nachts erfolgte die Rückfahrt des Dampfers nach Prag. Als derselbe in Prag ankam, unter der Bodfaler Brücke passirte, wurden von dieser große Steine in reichlicher Menge auf das Schiff hinabgeschleudert. Ein Bootsmann wurde nicht unbedeutend verletzt. Die Schwerverletzten wurden aus dem Schiffe gehoben und zu bereitstehenden Wagen und in das Krankenhaus geführt.

So die Prager Berichte, die nicht nur bei den Deutschen in Böhmen selbst, sondern auch in Wien eine gerechtfertigte Entrüstung hervorgerufen haben, die sich u. A. in heftigen Klagen über die kaum glaubliche Nachlässigkeit der Prager Behörden Luft macht. Zwei ministerielle Blätter, das Prager Abendblatt und die Wiener Abendpost brechen sogar das Schweigen, kritisiren indeß nur das Gebahren der Czechen. Das „Prager Abendblatt“ beklagt die stattgehaltenen Gezeihe der tschechischen Studenten und bemerkt gleichzeitig, daß dieselben von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung Prags, ohne Unterschied der Nationalität verurtheilt werden. Die Wiener Abendpost unterzieht die Gezeihe der Prager Studenten einer verurtheilenden Kritik und erklärt, die Regierung werde ihre Pflicht erfüllen und auch, wie dies namentlich in Momenten einer sattsich vorhandenen und vielleicht künstlich gesteigerten Aufregung geboten erschiene, den Ursachen zu solchen Gezeihen vorzubeugen wissen. Dem vereinten Bemühen aller patriotischen Kreise ohne

Rücksicht auf die Rationalität werde es zweifellos gelingen, die Ursachen und Wirkungen der besagten Ausbreitungen gleichmäßig zu beseitigen.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle. Dem Vernehmen nach wird die jugendliche Kriegergarde des Waisenhauses demnächst ein eigenes Musikcorps erhalten.

Halle. Dem Vernehmen nach ist ein vom Goldarbeiter Herrn Walter hier angesehener, kunstvoller Brillantschmuck im Werthe von 15000 Mk. als erster Hauptgewinn für die Lotterie der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung angefallen worden.

Eisenach, 1. Juli. Wie uns mitgetheilt wird, verunglückte gestern zwischen Schwege und Niederhone ein junger Mensch während der Fahrt auf der Eisenbahn. Derselbe hatte sich schlafend gegen die Thür des Coupé's gelehnt; die schwach eingeklingelte Thür war aufgegangen und der junge Mann, rücklings sich überschlagend, die Böschung des Bahnhofs hinabgestürzt, wobei er sich eine gefährliche Verletzung des Kopfes zugezogen hat, die nur wenig Hoffnung zur Erhaltung seines Lebens zuläßt.

(Eisen. Tagesp.)

Den Elementarlehrern und Elementarlehrerinnen ist vom Vorstande der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung die Vergünstigung zustanden worden, für ihre Personen Dauerkarten zu 5 Mk. zu lösen. Durch diese Liberalität erfahren auch die Dauerkarten für die Familien der Lehrer eine demersprechende Ermäßigung. Die früher vollbezahlten Beträge werden zurückerstattet.

Für den 9. Juli, den Tag der Preisverkündigung, ist in der Ausstellung wiederum ein Monstreconcert, voraussichtlich mit bengalischer Beleuchtung, in Aussicht genommen.

Die Strafkammer des Landgerichts Halberstadt hat vor Kurzem den Gastwirth u. Fleischer Andreas Krenner aus Dingelstedt wegen fahrlässiger Tödtung von Menschen unter Anrechnung der erlittenen Unternehmungshaft zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Bekanntlich war im vergangenen Winter in Dingelstedt die Trichinose ausgebrochen, an der vier Personen gestorben sind.

Aus dem Kreise.

Der Kriegerverein „Körbisdorf“ hat trotz mancher andern Vereine, die nichts mehr von Königgrätz wissen wollen, mit den glorreichen böhmischen Traditionen noch nicht gebrochen und beging daher den 3. Juli festlich durch ein Concert des Herrn Stadtmusikus Friedemann aus Mülcheln (bei dem der bekannte Königgräzer Marisch von Walther nicht fehlte) und durch einen sich daran anschließenden Ball im Saale des Herrn Stoye. Von einer Feier im Freien, wie sie bisher üblich war, ist diesmal (wegen des stark vorgeschrittenen zweiten Grasschnittes auf der Trautmann'schen Wiese) abgesehen worden. Trotzdem war der Besuch recht zahlreich und die Stimmung animirt. Gar mancher „Büchsenknall“ mahnte an den geschichtlichen Hintergrund der schönen Feier.

Gingefandt.

Auf die Baderreise.

Mag Bad Riffingen verschmerzen
Unses großen Kanzlers Schmerzen;

Mag es stillen all sein Sehnen,
Heilen die geschwollnen „Benen“;
Mag es stärken seine Nerven,
Seine Geisteswaffen härten.
Ja, es bringe Ueberwindung
Seiner ertlichen Entzündung,
Daß, wenn „wo“ sich Streit entspinne
„Hinten weit in der Türrück“
Er von neuem Luft gewinne,
Diesen Streit zu legen bei,
Weil der allergrößte Sieg
Niemals aufwiegt bösen Krieg.
Doch weil zur Vermittlerrolle
Stets gehört die ganze, volle
Luft und Kraft des Diplomaten,
Mag er frisch und jung sich baden!

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 5. Juli 1881.

Preise mit Ausfluß der Courtagé bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg unverändert bei starkem Angebot und matter Haltung beste Waare 180-190 M., mittlere 210-222 M., feine 225-234 M.,
Roggen 1000 kg 220-222 M., feinsten bis 228 M.
Gerste 1000 kg ohne Geschäft.
Gerstenmalz 50 kg 14,25-15 M.
Hafer 1000 kg 173-182 M.
Mais 1000 kg Donau- u. ameritan. 144-148 M.,
Stärke 50 kg 21,75-22 M. gefragt und höher gehalten.
Espiritus 10,000 Liter-Prez. loco schwankend, Kartoffel 58 M.,
Albena ohne Nachfrage.
Rübel 50 kg 27,25 M. bezahlt.
Solais 50 kg 8,50-8,75 M.
Malzkeime 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25-5,50 M.
Futtermelz 50 kg 8,50 M.
Kleie, Roggen- 50 kg 7 M., Weizenstaalen 5,50 M.
Weizenrückelke 6,25 M.
Deltuchen 50 kg 7,50-7,75 M., auf Termine billiger.

Bekanntmachungen.

Wohnung = Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Dom 1, sondern in meinem Hause **Oberburgstraße 9** wohne. Gleichzeitig bitte ich ein verehrtes Publikum, das mir bisher gesandte Verträge auch in meiner neuen Wohnung schenken zu wollen.

Achtungsvoll
Albert Lutz, Glasermeister.

Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen

Globigkauer Str. 10.

Ein Familienlogis mit allem Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **Wagnerstraße 2.**

Ein kleines freundliches Logis ist an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen bei **A. Henschel, Delgrube 15.**

Die Wohnung **Brühl Nr. 1** besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Zubehör und mit einer geräumigen **Schlosserwerkstatt**, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen beim Zimmermeister **Senf.**

Eine Familienwohnung für stille Leute, im Hofe parterre, Preis 150 Mk. ist sofort zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen. **Friedrich Schilke, Breitestr. 8.**

Oberaltenburg 23 sind 2 Wohnungen (1. u. 2. Etage), jede aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen.

2 freundliche Familienlogis zu vermieten und zum ersten October zu beziehen **Branbaustr. 7.**

Für eine anständige Familie wird zum 1. October eine Wohnung von 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör mit Gartenbenutzung gesucht. **Adr. erbittet Exped. d. Bl.**

Eine Frau oder ein Mädchen zur **Aufwartung** auf täglich einige Stunden **gesucht.** Meldungen 7-8 Uhr Abends **Halle'sche Str. 18.**

Für den lohnenden Verkauf

bester Prima Preß-hefe

wird ein thätiger, mit den Bäckern der Stadt und Umgegend bekannter Abnehmer gesucht. Adressen nebst Angabe von Referenzen sub **J. E. 3524 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Merseburger Landwehr-Verein.

Die III. diesjährige Quartal-Versammlung findet **Sonntag den 10. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr,** auf der Funkenburg statt. Nichterscheinende werden auf § 11 des Vereins-Statuts aufmerksam gemacht. **Das Directorium.**

Ausschreibung.

Die Reparaturarbeiten an und in der Altenburger Kirche nebst Thurm sowie an der Kirchhofs-Futtermauer längs der Straße, sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum 12. Juli d. J. bei dem Herrn Kirchenrechner, Dachdeckermeister Heine in der Altenburg, schriftlich und versiegelt einzureichen. Gekündigt selbst können auch die Anschläge und Ausschreibungs-Bedingungen eingesehen werden.

Merseburg, den 2. Juli 1881.

Der Gemeinde-Kirchenrath der Vorstadt Altenburg.

Eine Kuh

mit dem Kalbe verkauft **Bequig 16.**

Eine hochtragende

Schilbe

steht zu verkaufen in **Spergau 74.**

Ca. 1000 Stück irdene

Bierflaschen

sind zu verkaufen **Gotthardstr. 22.**

Sauerkirschen

kaufe in diesem Jahre wieder jedes Quantum und werden am hiesigen Bahnhofe verladen.

Hermann Manck.

Obst-

Verpachtung.

Die diesjährige Obntzung wird von jetzt ab verpachtet. **Rufsch, Rittergut Köffen.**

Formulare

für **Standesbeamte** empfiehlt

A. Leidholdt,
Buchdruckerei

Ein Lehrling

kann unter sehr günstigen Verhältnissen sofort placirt werden beim **Klempnermstr. Görichs, Markt 16.**

Mahnzettel, Pfändungs-befehle

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von

A. Leidholdt,
Altenburger Schulplatz 5.

Neue Isländer Heringe, das feinste was die Saison bietet, empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Liebigs Fleischextract in 1/2,

1/4, 1/8, 1/16 Büchsen,

Majena Weismehl in 1/2, 1/4

Pfd. Packeten,

ff. Provenzer- & Mohnöl in

feinster Qualität

empfehlen **d. D.**

Eine Parterre-Wohnung an ein paar einzelne Leute ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. **Oberaltenburg 13.**

Meinen werthen Kunden, einem geehrten Publikum von hier und auswärts diene zur Nachricht, daß ich jetzt **Gotthardtsstrasse Nr. 29** wohne. Alle in mein Fach schlagende Arbeiten, sowie Reparaturen werden von mir selbst gut und billig ausgeführt. **Hochachtungsvoll Herm. Neumann jun.,**
Korbmachermstr.

Saure Gurken,

schönsmekend, in Schocken und einzeln, empfiehlt **Gust. Fuß.**

Ein Schneider-Lehrling, welcher schon 1 1/2 Jahr gelernt hat, sucht Stellung zur weiteren Lehre in der Stadt; zu erfragen im Nähmaschinenlager von **S. Baar, Hofmarkt.**

Arbeitsbücher,

Arbeitskarten

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von

A. Leidholdt,

Altenburger Schulplatz 5.

Ein Portemonnais mit Inhalt ist auf dem Karussell von Ditzsch am Thüringer Hof liegen geblieben und kann gegen Erstattung der Inskriptionsgebühren dafselbst abgeholt werden.

2 Logis

sind zu vermieten und 1. October zu beziehen **Dammstraße 14.**

Für ein Flaschenberggeschäft wird ein geeigneter Keller **sofort** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.



Sonnabend d. 9. Juli,
3,30 Nachm.

aus Merseburg

Extrazug nach Berlin.

III. Cl. 8 $\frac{1}{2}$ M., II. Cl. 13 $\frac{1}{2}$ M. hin und zurück. Rückfahrt beliebig innerhalb 3 Wochen. Fahrtunterbrechung. Courierzugbenutzung gegen geringe Nachzahlung auf Retour gestattet. Billets nur bis Donnerstag Abend 6 Uhr beim Kaufmann Herrn Aug. Wiese. Später 1 M. mehr.

Saure Gurken,

fein schmeckend, empfiehlt billigt
F. Seidewitz.

Himbeeren

kauft jedes Quantum
Thiele & Franke.

kleine, frische, neu, gefalzene Delikates-Värlinge, pr. 1000 zu 10 M. pr. 800 zu 8 $\frac{1}{2}$ M., pr. 400 zu 4 $\frac{1}{2}$ M. empfiehlt Frau Marg. Bremer in Odenkirchen, Reg. Bez. Düsseldorf.

Weißstäbe.

Eine Partie weiße Reife, von ca. 60 Schock liegt zum Verkauf
Dom, Brauhausstr. 6.

Rohrsträue!

6-8 Schock ist billigt zu verkaufen
Soalfstraße 7.

Eis-Verkauf

zu jeder Tageszeit, p. Eimer 30 Pfg. bei
G. Schönberger,
Gothardstraße 14.

Cylinder- & Ancreuhren

bestes Schweizer Fabrikat, empfiehlt der Uhrmacher
Will. Sellwig.

Am 9. Juli, Vorm. 10 Uhr, sollen auf der Mühlpwiese ca. 100 Ctr. Heu verkauft werden.

Kgl. Depot-Magazin-Verwaltung.

Auction v. Weißwaren

in Merseburg.
Sonnabend den 9. d. M., von Vormittags 9 Uhr an,

sollen im hiesigen Rathshausaale aus der Weißwarenhändler Rosenhahn'schen Konkursmasse 1 Partie Unterhosen, Hemden, Strümpfe, Schürzen, Hosenträger, Woll- und vergl. m., sowie 1 Labentisch, 1 Waartbude, 1 Nähmaschine zc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 3. Juli 1881.
Der Concursmassen-Verwalter.

Wohnungs-Vermietung.

Eine große Wohnung ist Bahnhofstraße 1 vom 1. October ab zu vermieten; Näheres bei
S. Schönkth.



Die Nähmaschinen
von der
Singer Manufacturing & Co., New York
erste und grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

haben sich durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit, Güte und große Dauer als die vorzüglichsten aller Nähmaschinen bewährt und wird dieses nicht nur von mehr als drei Millionen Käufern und unparteiischen Fachleuten anerkannt, sondern auch durch mehr als zweihundert der höchsten Ehrenpreise, ganz besonders aber durch den sich mit jedem Jahre vergrößerten Absatz bestätigt, welcher im vorletzten Jahre allein

431,167 Nähmaschinen

oder mehr als 1400 Stück für jeden Geschäftstag betrug. Die von der Singer Manufacturing Co., New-York, erfundenen neuen Maschinen-Gestelle mit Rollen, verbunden mit anderen hervorragenden Neuerungen, wie ferner die selbstthätigen Hilfsapparate mit denen die Original Singer Maschinen aufs Neue versehen sind, bieten wiederum so bedeutende Vortheile, daß ich besonders darauf aufmerksam mache.
Um die Anschaffung dieser für den Haushalt wie für den Gewerbebetrieb gleich vorzüglichen Maschinen Jedem zu ermöglichen, werden dieselben ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von 11. 2 an abgegeben und alte sowie nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Zahlung genommen. Vollständige Garantie; Unterricht gratis.

wenn die Maschine außer der Fabrikmarke auf dem Arme in Goldschrift die volle Firma „The Singer Manufacturing Co.“ trägt und von einem mit meiner Unterschrift „G. Neidlinger“ versehenen Garantieschein begleitet ist.

G. Neidlinger, Eisleben.

Niederlage J. Lühr, Merseburg, Brühl 6.
Schiffchen Nr. 150.
Nadeln pro Dgd. 50 Pf., pro Stück 5 Pf.

Stuten- und Fohlen-Musterung mit Vertheilung von Prämien.

Der landwirthschaftliche Verein Hedra hält unter Theilnahme der Nachbarvereine Merseburg, Reindorf, Steigra und Langeneichstedt-Obernörsch, wie in den Vorjahren, unter Gewährung von freien Deckscheinen als Prämien, eine Stuten- und Fohlenschau für alle diejenigen Drischafte ab, welche die in Gehäfte bei Mühlen stationirten königlichen Gestütsheute benutzen.
Die Schau findet am 14. und 15. Juli statt. — Die Ortsvorstände dieser Orte sind ersucht worden, das Nähere über die Schau, sowie Zeit und Ort der Vorführung in ihren Gemeinden und Gutsbezirken bekannt zu machen.
Das Directorium des landwirthschaftlichen Vereins Hedra.

Tüchtige Maurer

finden dauernde und lohnende Beschäftigung; Lohn 23-26 Pf. pro Stunde, bei mehrmonatlicher Thätigkeit und einmaliger Reisevergütung.
Burgen i./S. H. Blankenburg, Architect.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung 1881. Halle.

Sonnabend den 9. Juli, von Nachmittags 4 Uhr ab, zur Feier des Tages der Preisverkündigung
H. Monstre-Concert

ausgeführt von den Capellen des Magdeburg. Infanterie Regiments Nr. 66 aus Magdeburg und des Thüringischen Infanterie Regiments Nr. 96 aus Altenburg unter Leitung ihrer Dirigenten der Herren Gebrüder Schulz.

Freihändiger Verkauf.

Sonntag als den 10. d. M., sollen im Gasthose zu Colleben die zu den früheren königlichen Gute gehörenden Felder mit anstehend guter Ernte, Wiesen und Gebäude-Grundstücke verkauft werden.
Kaufliebhaber sind hierzu ergebenst eingeladen und können am genannten Tage mit dem Besitzer in Unterhandlung treten.
Colleben, den 5. Juli 1881.
C. Richter.

Kirschen-Verkauf.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle meine am Klausenthor belegenen Kirschen zur fleißigen Benutzung. Kirschen sind stets frisch gepflückt zu haben, auf Wunsch werden auch solche sofort vom Baume geholt.
Carl Bauer.

(Hierzu eine Beilage.)

Tivoli-Theater.

Donnerstag den 7. Juli 1881.
Wegen Vorbereitung „Ein ehrlicher Malter“ bleibt die Bühne heute geschlossen.
Freitag, den 8. Juli 1881
6. Vorstellung im 2. Abonnement.
Erstes Gastspiel des Gesangs-Komitees Hr. **Adolf Baste**, Director des vereinigten Stadttheaters Barmen-Elberfeld.
Novität!
Ein ehrlicher Malter.
Original-Vollstud mit Gesang in 4 Acten von Leon Treptow. Musik v. Hübner-Trams. Orcepel — Hr. Dir. Adolf Baste a. Gast.
Die Direction.

Sunkenburg.

Donnerstag den 7. Juli 1881
3. Gastspiel des Kgl. Preuss. u. Kgl. Sächs. Hoftheaters Herrn **Carl William Bühler**, vom Hoftheater in Cassel.

Dr. Wespe.

Gastspiel in 5 Acten von H. Benedix.
Freitag, den 8. Juli 1881
4. Gastspiel des Hr. **Bühler**,
Der Störenfried.
Gastspiel in 4 Acten von H. Benedix.

Gasthof zum Ritter St. Georg.

Freitag den 8. Juli
grosses Concert, gegeben von der hiesigen Stadtkapelle.
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 25 Pf.
Heuschkel, Arumbholz.

Artillerie.

Freitag, den 8. M. General-Versammlung im Lokale des Gastwirths Ködel in Neuschau.
Der Vorstand.

Sternschießen

Sonntag den 10. Juli, wozu freundlichst einladet
Oberheuna. W. Schaaf.

MILZAU.

Zur Gedächtnisfeier an Königgrätz Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags 4 Uhr, großes

Extra-Concert

und Abends Ball, gegeben von der gesammten, sehr starken Kapelle des Musikdirectors Herr Friedmann in Mülheln, wozu ergebenst einladet
der Kriegerverein.

Laden- und Logis-Vermietung.

Der von der Frau Rosenhahn, Oberbreitenstraße 2, bis jetzt innegehabte Laden und Wohnung ist anderweitig zu vermieten.
NB. Der Laden kann gleich bezogen werden. **Bruno Becker.**
Ein Logis im Seitengebäude bestehend in 2 Stuben, Kammern und Küche ist zu vermieten und am 1. October zu beziehen; zu erfragen bei **Edo Franko**, Burgstraße 8.

2 Familienlogis,

partierre, im Hofe, sind im ganzen oder einzelnen zu vermieten
Unterbreitenstrasse 3.
Das Etage-logis von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. October cr. zu beziehen. **G. A. Kops**, Holzhandlung, Halleische Str. 2.

M e u
abgehalten
von jeine
worchellba
Sommer
ganz be
wesentlich
durch ein
Aufzug
feither i
Beife.
schiedene
bzüglich
in geord
plage ber
des Lied
der Weib
treten.
mit dem
nächst z
hördn.
hatten, c
Zuges b
tritt des
erleicht
entwickel
plänlich
war, da
immer h
und am
nur dur
unterbr
worauf
nach der
Fest mi
Alle G
Herr
schließen
auf die
durch A
Abfchid
Kinder
Steiger
dem ge
unwillig
ob der
gegenü
Aus
gan
welche
Bürger
Man f
rolle b
Anfche
heute
lingen,
neuen
badhtu
28. F
von d
fernt.
Zehnte
Konnet
mann
Zeit
aufpö
dann
(im F
einer
war;
er da
benet
schwa
Zolln
der c
Infr
Berf
Jagd
der
biffer
miede
ärzt

Locales.

Merseburg, den 5. Juli. Das gestern abgehaltene diesjährige Kinderfest zeichnete sich vor seinen Vorgängern in den letzten Jahren vortheilhaft dadurch aus, daß es von prächtigem Sommerwetter begünstigt war. Die allerdings ganz bedeutende Hitze des Tages wurde jedoch wesentlich gemildert und weniger empfunden durch einen fortwährenden angenehmen kühlenden Luftzug. Im Ganzen verlief das Fest in der feiner üblichen, programmmäßig festgestellten Weise. Nachdem die einzelnen Klassen der verschiedenen Schulen gegen 1 1/2 Uhr sich auf ihren bezüglichen Schulplätzen gesammelt und von dort in geordnetem Zuge zunächst nach dem Marktplatz bewegt hatten, wurde dort nach Absingung des Liedes: „Ein feste Burg etc.“ nach 2 Uhr der Weitermarsch nach dem Kinderplage angetreten. Den Zug eröffneten die Knabenklassen mit dem hiesigen Trompetercorps, dem sich zunächst zahlreiche Vertreter der städtischen Behörden, die Herren Geistlichen etc. angeschlossen hatten, an der Spitze. Die zweite Hälfte des Zuges bildeten die Mädchenklassen unter Vorantritt des Stadtmusikcorps. Erst nach 3 Uhr erreichten die letzten Klassen den Festplatz. Dort entwidete sich bald in den abgetheilten Spielplätzen, deren Zahl wieder um einige vermehrt war, das bekannte bunte fröhliche Treiben, das immer wieder das zahlreiche Publikum anlockte und amüsierte. Das Spiel der Kinder wurde nur durch eine einstündige Pause von 5—6 Uhr unterbrochen und bis nach 8 Uhr fortgesetzt, worauf sodann der Einzug durch das Sirtzthor nach dem Marktplatz erfolgte. Dort fand das Fest mit dem Gesänge des Liedes: „Nun danket alle Gott“, einem Hoch auf den Kaiser durch Herrn Beigeordneten Behender und sich anschließender Nationalhymne, sowie einem Hoch (auf die städtischen Behörden und die Jugend?) durch Herrn Consistorialrath Leuschner seinen Abschluß. — Dem langjährigen Beobachter der Kinderfeste mußte unwillkürlich die innewohnende Steigerung der Kinderzahl auffallen, welche an dem gestrigen Feste zu Tage trat, und ebenso unwillkürlich mußte ihm der Gedanke kommen, ob der Kinderplatz solcher Masse von Kindern gegenüber noch lange ausreichen werde.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Raumburg. Heute Morgen wurden zwei ganz gefährliche Diebstahl in Haft gebracht, welche bedekten und bei einem Diebstahl in der Bürgergarten-Promenade betroffen worden waren. Man fand auch eine roth und schwarze Schlummerrolle bei einer der verdächtigen Personen: Allem Anscheine nach ist auch diese Schlummerrolle erst heute gestohlen worden, doch will es nicht gelingen, den Bestohlenen zu ermitteln.

— Das auf Erden sichtbare Dasein des neuen Kometen naht seinem Ende. Die Beobachtungen haben ergeben, daß der Komet vom 28. Juni ab sich mit bedeutender Schnelligkeit von der Sonne sowohl als von der Erde entfernt. Gegen Ende Juli wird er in kaum einem Zehntel der heutigen Stärke sichtbar sein. Der Komet ist gegenwärtig im Sternbilde des Fuhrmann sichtbar, und wird sich in der nächsten Zeit durch einen ziemlich sternreiceren Raum aufwärts bis zum kleinen Bären begeben, um dann zu verschwinden. Der Sonne am nächsten (im Perihel) stand er am 16. Juni, also in einer Zeit, da er bei uns noch nicht zu sehen war; in den Tagen vom 16. zum 19. Juni bot er darum auch den schönsten Anblick.

Freyburg a. U., 3. Juli. Gestern früh bemerkte der Polizei-Sergant W. einen großen schwarzen Hund, der mit allen Symptomen der Tollwuth sich unflät und flüchtig in den Gärten der Schweigenbergerstraße umhertrieb. Seiner Instruktion gemäß machte sich W. sofort an die Verfolgung desselben, doch erst nach mehrtägiger Jagd, nachdem vor seinen Augen eine Frau von der wüthenden Bestie niedergeworfen und gebissen worden war, gelang es ihm, das Thier niederzuschießen. Die Verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— (Von der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a. S.) Wir machen darauf aufmerksam, daß Sonnabend den 9. Juli zur Feier des Tages der Preisverfändigung für die Aussteller von Nachmittags 4 Uhr ab das II. Montre-Concert auf dem Ausstellungsplatze stattfindet. Das Concert wird durch die sehr renomirten Capellen des Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66 aus Magdeburg und des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 aus Altenburg unter persönlicher Leitung ihrer Dirigenten der Herren Gebrüder Schulz ausgeführt. Die feierliche Preisverfändigung erfolgt im Laufe des Nachmittags. Gleichzeitig bemerken wir noch, daß der Vorstand die Absicht hat, daß III. Montre-Concert durch 2 oder 3 Cavallerie-Musikgebiete ausführen zu lassen und demnächst auch eine großartige Beleuchtung des Platzes in Scene zu setzen. Wie wir hören, werden sich infolge Einladung des Vorstandes am nächsten Donnerstag die Dirigenten sämmtlicher im Ausstellungsgebiete garnisonirenden Infanterie-Musikcapellen (22 an der Zahl) in Halle zusammenfinden, um darüber zu berathen, ob und event. unter welchen Modalitäten sich das Project zur Veranstaltung eines großen und allgemeinen Preis-Concertens seiner Verwirklichung entgegenführen ließe. Endlich wollen wir noch erwähnen, daß im Laufe dieser Woche die 5 ersten Hauptgewinne der Ausstellungs-Lotterie angekauft werden sollen.

Halle. Am Sonntag Vormittag führen ca. 20 Schüler d. Weissenfeller Fortbildungsschule unter Führung ihrer Lehrer zum Besuch der Gewerbe-Ausstellung in Halle a. S.

— Der Vorstand der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hat mit dem hiesigen Photographen Herrn Otto Gebhardt ein festes Abkommen getroffen, nach welchem der Letztere die photographischen Aufnahmen der Pavillons u. s. w. besorgt und die fertig gestellten Bilder gegen eine bestimmte Summe an den Vorstand abliefern. Für Aufnahme von einzelnen Ausstellungsobjekten sind die Bestellungen beim Photographen zu machen. Der Vorstand hat den Abhag der Bilder in eigene Regie genommen und in diesen Tagen mit dem Verkauf an das Publikum begonnen. Die Cabinets werden mit 60 Pf., die Wäntes mit 25 Pf. verkauft. Die auf einen feinen Karton aufgezogenen, geschmackvoll ausgestatteten Bilder finden großen Anhang beim Publikum.

Tivoli-Theater.

Wie uns soeben mitgetheilt wird, bleibt Donnerstag d. 7. Juli wegen Vorbereitung zum Gastspiel des Hr. Dir. Adolf Baste die Bühne geschlossen, und Freitag eröffnet Hr. Dir. Baste sein Gastspiel (im Abonnement) und zwar mit „Ein ehrlicher Makler“ von Leon Trepton, eines der besten Volksstücke welche in neuerer Zeit geschrieben wurden. — Hoffen wir daß die doppelte Anstrengung der Direktion, uns einen Gast und eine kostspielige Novität in Abonnement zu bringen, durch zahlreichen Besuch belohnt wird.

Berlören.

Ergählung aus dem Leben von Hans Wald. (Fortsetzung.)

Ob sie mich sah? Sie ging neben einem jungen Referendar, einem stattlichen, jedoch ziemlich wüß lebenden jungen Mann, der aber durch seinen Witz und seine Schmeicheleien sich in den Damenkreisen sehr beliebt zu machen gewußt hatte. Sie lachte laut, wahrscheinlich über einen Scherz des Begleiters, während mir dies Lachen tief in das Herz schnitt und mich recht betrübte. Clara merkte wohl meine Verstimmung. Sie bemühte sich, was ich eigentlich hätte thun sollen, mich nach Kräften zu unterhalten, und es gelang ihren Plaudereien auch, mich wieder gesprächig zu machen. Der Polonaise schloß sich ein kurzer Walzer an und endlich konnte ich meine Dame zurückführen. Der Höflichkeit wegen tanzte ich auch einige Male mit Fräulein Emilie, die mir aber noch keineswegs die Ergebung verziehen hatte, mit der ich ihre Schwestern als Tänzerin acceptirte, und ich

war froh, als ich auf einige Zeit mich von der interessanten Familie verabschieden konnte. Man erwartete mich recht bald zurück, aber ich war entschlossen, erst Julie aufzusuchen und mit ihr zu sprechen, um mich von dem auf mir lastenden Verdachte zu reinigen. Neben dem großen Tanzsaal befanden sich noch mehrere Zimmer mit Blumen und Topfbäumen geziert, welche einen angenehmen Zufluchtsort für die bildeten, welche dem Geräusch des Balles für einige Augenblicke entinnen und sich in aller Stille wieder sammeln wollten. In einer einsamen Nische war ich mich in ein Fauteuil, gleichmüthig den Gesprächen der Vorübergehenden zuhörend, bis drinnen die Musik das Zeichen gab, daß der Tanz wieder begonnen. Im Augenblick war ich fast ganz allein, nur einige junge Leute, Herren und Damen, die sich nicht trennen konnten, ohne einige Wörtchen noch allein miteinander geküßert zu haben, blieben noch. Ich stand auf und ging die Reihe der Zimmer hinunter, um über mich, mein Schicksal, meine Liebe und mein Pech nachzudenken. Das Resultat meiner tiefinnigen Betrachtungen war ein ziemlich trostloses. Was wird sie sagen? Was weiter, als was sie gesehen, und das war gerade genug. Ich hatte Clara auffallend bevorzugt, mit ihr sehr oft getanzt, konnte überzeugt sein, daß jetzt in meiner Abwesenheit schon so und so viel hundert Fecen beströht sein würden, dies interessante und piquante Thema ganz gehörig aufzubauschen, also was bedürfte es weiter, um mir zu jagen! „Gehen Sie, mein Herr, ich kenne Sie nicht mehr.“ Ich wußte, daß ich dann würde gehen müssen, aber ob ich dann würde gehen können, das war die Frage. Mein Kopf und Verstand sagte: „Will sie deine Rechtfertigung nicht anhören, dann gehe und frage wie ein Mann.“ Aber da bei derartigen Affären, wie meine verehrten Lejer wohl auch aus Erfahrung wissen werden, das Herz stets den Ausschlag giebt, so mußte ich auch hier fragen. Dessen Antwort war nun freilich zu Gunsten Julie's, und ihr folgte ich auch. Träumerei und in solche peinigenden Gedanken verfunken, gebot mir endlich das letzte Zimmer ein Halt und ich kehrte um. Es war ganz leer geworden, nur eine einzelne Dame kam dort aus dem Ballsaal, mit ihrem Taschentuche sich Kühlung zusüchelnd, es war Julie. Mein Herz stand taft still vor freudigen Schreck; die Gelegenheit war da, nun hieß es, sie schnell und recht benutzen, dann konnte Alles gut werden. Julie hatte mich offenbar nicht bemerkt, sie kam langsam näher, eine Blume mit den kleinen Fingern zerplückernd, schien sie wenig zu beachten, was um sie herum vorging. Sie war schön, himmlisch schön und ich mußte mich zusammennemen, um die nöthige Ruhe für eine wohlgelegte Ansprache zu finden. Ich sonst so übermüthig und froh lächelndes Gesichtchen war ernst, so ernst, wie ich es noch niemals in meinem ganzen Leben gesehen. Trauerte sie über mich? Ich wollte Gewißheit haben und näherte mich ihr rasch.

Sie schien meine Anwesenheit geahnt oder doch erwartet zu haben, denn sie war nicht im mindesten über mein plötzliches Erscheinen überrascht. Mit leiser Stimme bot sie mir einfach einen Gnten - Abend - Gruß, aber nicht die Hand. Sie blieb in einer Thüröffnung stehen, so daß man uns sofort beim Eintritt in das erste Zimmer sehen konnte. Als ich mir erlauben wollte, sie auf ein Sopha zu führen, lehnte sie ab und erwiderte ruhig:

„Ich danke Ihnen, was ich Ihnen zu sagen haben, kann hier sehr gut geschehen.“

Ich blickte sie erwartungsvoll an.

(Fortsetzung folgt.)

Wetterbericht

für Merseburg und Umgegend. Durch die Luftströmungen, welche am Mittwoch früh sich abwechselnd bemerkbar machten, tritt Bewölkung des Himmels ein; was Gewitterbildung zur Folge hat, doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Mond welcher noch täglich zunimmt, dieselben wieder zerstreut.

er. 881. Ein Bühne
1. ment. omittes or des men-
dität!
Her. g in 4 usst. R. Dr.
on.
g.
81 Schät. Wiltheater
enebig.
er. ed. enedig.
rg.
rt, apelle. 25 Pf. Ph.
General-Gast.
nd.
N
vozu
auf.
D.
önig-
Nack-
t
in der des in in
et
n.
3.
ahn, abte eittig
be
be- und 1. bei
ber
en, zu be- ng.

Bekanntmachungen.



Zum Zweck des Besuchs der Gewerbe-Ausstellung in Halle werden in unse- r Lokal- und im directen Verkehr von Stationen der Saal-, Sächsisch-Thüringischen Ost-West-, Fried- richsdorfer und Köhler Bahn nach Halle vom 11. d. M. ab bis zum Schluß der Ausstellung folgende Fahrverordnungen gewährt.

- 1) Die Gültigkeit der gewöhnlichen dreitägigen Retourbillets nach Halle wird auf 4 Tage (incl. Lösungstag) verlängert. Besuchs der Prolongation sind die Retour- billets in der Ausstellung zur Abstempelung zu präsentiren. Außerdem hat vor der Rückfahrt die Abstempelung der Billets durch die Billet- Expedition in Halle zu erfolgen. Ohne diese Abstempelung werden die Billets nur innerhalb der gewöhnlichen Gültigkeitsdauer zugelassen.
- 2) An jedem Sonntag und Donnerstag werden einen Tag gültige Re- tourbillets I. II. und III. Wagenklasse nach Halle zum einfachen Personenzugs-Fahrpreisen ausgesetzt.
- 3) Bei Schülergesellschaften in Begleitung von Lehrern dürfen auch im Fall unter 2 bei Vetheiligung von mindestens 10 je zwei Personen auf ein Billet fahren.
- 4) Ferner erhalten auf vorzängigen Antra- g an beliebigen Tagen nach Halle:
 - a) größere Gesellschaften von mindestens 30 Personen für I. II. III. Wagenklasse dreitägige Retourbillets zu einfachen, Tourbillets zu halben Personenzugs-Preisen.
 - b) Arbeiter-Gesellschaften von mindestens 50 Personen unter An- führung eines Werkmeisters Retourbillets zur Fahrt in IV. Wagen- klasse oder in ausgerüsteten Güterwagen zum einfachen Preise IV. Klasse.
- 5) Die Benutzung der Schnellzüge auf ermäßigte Billets ist selbst gegen Lösung von Zuschlagsbillets ausgeschlossen.
- 6) Bis auf Weiteres wird an jedem Sonntage der Abendzug, ab Halle 9 Uhr 5 Min., bis Erfurt, Ankunft 12 Uhr 18 Min., durchgeführt, auch werden nach Bedürfnis Extrazüge abgelassen werden. Erfurt, den 4. Juni 1881.

Die Direktion

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, zugleich im Auftrag der übrigen beteiligten Eisenbahn-Verwaltungen.

Nach Amerika

befördert Auswanderer mit **königlichen Postdampfern** über **Hamburg, Bremen, Antwerpen** zu 110, 100 und 90 Mark

der Königl. Preuss. concess. Auswanderungs-Unternehmer **E. Johannig**

in Berlin

und dessen Vertreter **Adolf Grabow jun.** in Weissenfels.

Prämirt:

Paris. Savre. Schankbier Altona. Saganau.

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,

18 Flaschen für 3 Mark,

liefert frei ins Haus

Carl Adam,
Gotthardtsstraße 22.

Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilettenseife wieder bedienen wird.

Vorräthig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Adreß-, Visitenkarten u. Monogramme,

sowie alle **Druckarbeiten** elegant und billigst bei **F. Karius, Brühl 17.**

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten u. Wechseln,

Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins u. Dividendenscheine,

Besorgung neuer Zinsbogen,

Verloosungs-Controle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Üebernahme nach den Sätzen der Reichsbank,

Ertheilung von Wechsel-Darlehen,

Annahme verzinslicher Gelder zc. zc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5 %ige Werth vorräthig.



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack

von bekannten vorzüglichen Eigenschaften
geruchlos und schnelltrodnend.

Niederlage in Merseburg bei
Herrn Carl Perfurt vorm. Gust. Elbe.

Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des
echten Fußboden-Glanz-Lack.

Redaction Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

Carl Fried. Malprich, Tischler-Meister, No. 5 Grünestrasse Nr. 5.

Werkstatt für sämtliche in der Tischlerei vorkom- menden Arbeiten, Zimmereinrichtungen in jedem antiken Styl in gediegener Ausführung.
Auch übernehme ich Umzüge und führe dieselben prompt aus.

Nach Hilfe Suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Angabe imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Ver- trags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Anzeige“ kommen zu lassen, denn in diesen Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß be- sprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Grube Paul — A. Riebeck, Luckenau bei Leuchern. Presskohlenstein

von intensivster Heizkraft und sehr fest, liefert von 4500 Stück ab aus- wärts

1000 Stück à 11 Mark frei bis ins Haus.

Ab Bahnhof hier verhältnismäßig billiger.

Mit Proben siehe ich gern zu Diensten.

Briquettes

in anerkannt vorzüglichster Qualität, liefert ich sowohl in Wagen-Ladungen von 200 Ctr. resp. 100 Ctr. als auch in einzelnen Fuhrn billigst. Lieferung prompt.

Heinrich Schultze,
fl. Ritterstr. Nr. 17.

Freiwilliger Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein in der **Frenherstraße Nr. 13** belegenes Wohnhaus mit kl. Garten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

M. F. Bergmann.

Erstes und ältestes

Weißbier-Export-Geschäft,

gegründet im Jahre 1836,

Versandt in Flaschen und Gebinden. von **Dito Pils,** Berlin S. Admiral-Str. 23.

Anzeige. Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort, jedoch nur auf gute Grundstücks-Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen auszuliehen durch den Kreis-Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.